

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

166 (29.11.1897)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 166.

Ersteinst 1897. 11. 29.  
Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Montag den 29. November

Einsendungsgebühr der viergespaltenen  
Seite 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

## BC. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Nov. [2. Sitzung der ersten Kammer.] 12 Uhr. Präsident Prinz Karl eröffnet die Sitzung.

Entschuldigt sind die Herren Kommerzienrath Kraft und Kommerzienrath Sanders.

Eingegangen sind: der Nachweis des Ministeriums des Großh. Hauses über die dem Ministerium 1895/96 überwiesenen Petitionen, vom Finanzministerium die Rechnung der Archivkosten während der Landtagstagung 1895/96 und 1897, ein Verzeichnis der Erledigungen der dem Ministerium 1895/96 überwiesenen Petitionen, eine Denkschrift über Verlegung des Rechnungsjahres beider Kammern; vom Präsidium des Frauenvereins eine Anzahl Jahresberichte von 1896.

Geh. Kommerzienrath Dissené erstattet einen Bericht der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die Steuererhebung in den Monaten Dezember 1897 bis März 1898 betr. Er beantragt, den Gesetzentwurf in abgeänderter Form zu beraten.

Das Gesetz wird in namentlicher Abstimmung angenommen und hierauf ohne Debatte der Druckvertrag mit der Braun'schen Hofbuchhandlung.

Führ. v. Müdt übergibt dem hohen Haus eine Petition der Gemeinderichter aus 648 Gemeinden betr. die Grund- und Pfandbuchführung.

Der Präsident schließt hierauf die Sitzung.

Karlsruhe, 27. Nov. [4. Sitzung der zweiten Kammer.] Am Regierungsrath Staatsminister Roff, Minister Eisenlohr und Ministerialdirektor Schenk.

Präsident Gönner eröffnet um 10<sup>1/2</sup> Uhr die Sitzung.

Es sind eingegangen vom Finanzministerium ein Verzeichnis der seit dem letzten Landtag verwendeten Kredite und eine Denkschrift, betr. die Verlegung des Rechnungsjahres beider Kammern, Jahresberichte des Frauenvereins.

Minister Eisenlohr legt einen Gesetzentwurf über die Vereinigung der Gemeinden

entwurf über die Vereinigung der Gemeinden Nebengesetz mit Raffig (A. Wertheim) vor.

Es ist weiterhin eingegangen ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion um Gewährung des direkten Wahlrechts auf Grundlage des Reichstagswahlrechts, Ausdehnung des Wahlrechts auf das 21. Lebensjahr, Wahlakte am Sonntag und ein Antrag der gleichen Fraktion auf weitere Ausdehnung des Fabrikinspektors.

Der Vertrag mit der Buchdruckereigentums-Gesellschaft Badenia wird auf Antrag des Berichterstatters Abg. Birkenmeyer (Str.) genehmigt. Ferner wird genehmigt, daß in Zukunft das Verlagsheft über die Verhandlungsprotokolle nach Materien geordnet wird.

Abg. Dreesbach (Soz.) wünscht, daß bei Vergabung von Druckaufträgen tariftreue Geschäfte berücksichtigt werden, was

Abg. Fieser (nat.-lib.) unterstützt.

Abg. Dreesbach (Soz.) beantragt, daß der Badenia von diesem allseitigen Wunsche des Hauses Kenntnis gegeben wird.

Abg. Reichert (Str.) theilt mit, daß die Badenia tariftreu ist.

Das Haus beschließt antragsgemäß.

Abg. Giesler (Str.) berichtet über die Rechnungsergebnisse des Staatsministeriums im Jahre 1894/95. Der Antrag der Budgetkommission auf Genehmigung wird einstimmig angenommen.

Abg. Straub (nat.-lib.) berichtet über die Rechnungsergebnisse des Justizministeriums 1894/95 und beantragt Gültigkeitserklärung. Der Antrag wurde angenommen.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. Nov. Von den badischen Landtagsabgeordneten gehören 7 zugleich dem Reichstag an, nämlich: Blankenhorn-Müllheim, Frank-Pforzheim und Weber-Mosbach von der nationalliberalen Partei; Hug-Konstanz, Schuler-Waldshut und Reichert-Baden vom Centrum; ferner, infolge der neuesten Landtagswahl, auch Plüger (frei.), Vertreter des 10. Wahlkreises

Karlsruhe-Bruchsal. Dem badischen Landtag gehört, ebenfalls erst seit den letzten Wahlen, der jetzige Reichstagspräsident Fehr. v. Duol nicht mehr an. Besondere Beschwerde mag die Doppelstellung dem Präsidenten der Budgetkommission der Zweiten Kammer, Abg. Hug, bereiten, der im grünen Hause schwer entbehrlich ist.

Karlsruhe, 27. Nov. In der Wahlprüfungskommission der Kammer erklärte die gegnerische Mehrheit die Wahl von acht Wahlmännern in Wylen (Lörrach-Land) für ungültig.

Durlach, 27. Nov. Bei Beginn der heutigen Bürgerausschussitzung machte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, zunächst eine Reihe von Mittheilungen über die in der letzten Bürgerausschussitzung an ihn gestellten Anfragen, sowie über einige andere wichtige Angelegenheiten, die in der letzten Zeit vom Gemeinderath in Erwägung gezogen bzw. beschlossen seien (eventuelle Uebernahme des Gaswerks im Jahr 1901, Verkauf von Waldgelände in der Nähe des Karlsruher Wasserwerks, Verlegung des Friedhofes und Herstellung der Bahnhofstraße) und theilte die Gründe mit, die ihn zur Verbeibehaltung seines Abgeordnetenmandates bewogen, sowie die für Vertretung seiner Stelle getroffenen Anordnungen. Nachdem diese Mittheilungen entgegengenommen waren, wurde in die Tagesordnung eingetreten. An die Stelle des ausgetretenen Ausschussmitgliedes Barié wurde Herr Revisor Schmitt mit 37 gegen 17 Stimmen als Ausschussmitglied erwählt. Die 1896er Stadtrechnung wurde verkündet, wobei der Vorsitzende die nöthigen Erläuterungen gab; hierauf wurde die Prüfungskommission erwählt, die aus den Herren F. Kleiber, Kesselheim, Lichtenauer, Kömmel und Steinmetz bestehen soll. Der Antrag des Gemeinderaths, die Kosten der Straßenanlage und Kanalisation des Banterains auf den Hinterwiesen mit 32,000 M auf den Grundstock zu übernehmen, wurde nach längerer Verhandlung mit allen gegen 6 Stimmen genehmigt und zuletzt eine Reihe von Abänderungen in

ängstlich hinzu.

„Es scheint nicht sehr gefährlich zu sein, Frau Gräfin, doch bin ich gern erbötig, nach meiner Rückkehr eine telegraphische Nachricht Ew. gräflichen Gnaden zugehen zu lassen.“

„Ich wäre Ihnen sehr verbunden dafür, Herr Verwalter, da ich alsdann keinen Augenblick mehr zögern würde, nach Lörrach abzureisen.“

Der Assessor war mit seiner Aufnahme sehr zufrieden, er erhielt Wohnung im Schlosse und konnte sich nun nach Herzenslust in der romantischen Gegend, in welcher auch das Jagdschloß des Grafen Waldstein lag, ergehen. Seine Geduld wurde auf eine sehr harte Probe gestellt, da schon drei Tage nach seiner Ankunft in Wildenfels verfloßen waren, ohne daß der Erwartete sich hatte sehen lassen. Dazu kam der höchst fatale Umstand, daß die Gräfin in der That eine Depesche mit der Bitte um ihr schleuniges Kommen, da der Zustand der Comtesse sich gefährlicher gestaltete, erhielt.

Ihre Abreise zu vereiteln, war unmöglich; der gute Assessor gerieth bei diesem Zwischenfall, der seinen Plan in der letzten Stunde noch gänzlich zerstören konnte, in eine gelinde Verzweiflung, denn schon stand der Reisewagen, der die Gräfin nach der nächsten Eisenbahnstation bringen sollte, vor der großen Freitreppe des Schloffes, als die Ankunft einer nichts weniger

Feuilleton.

44)

## Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Obgleich ihm daran gelegen sein mußte, zur Ueberwachung des Verbrechers in dessen Nähe zu bleiben, so mochte er doch auch keinem Dritten den Empfang des Josef Huber aus Amerika, der täglich in Wildenfels, wo er die Schwester im Dienst wußte, eintreffen konnte, überlassen, da die Gräfin Wildenfels denselben jedenfalls sogleich bei seiner Ankunft nach Schloß Lörrach senden würde, was den Grafen Weiburg alias Rappart sicherlich zum Verschwinden oder gar wohl zu einem neuen Nord veranlassen mußte.

Wohl wissend, daß er an Fräulein Armgard im Pfarrhause und dem alten Jäger der Gräfin Lörrach treue Verbündete besaß, reiste der Assessor wohlgenuth noch am selben Tage nach Wildenfels ab, wohin er fast auf der ganzen Strecke die Eisenbahn benutzen konnte. Nach reiflichem Nachdenken entschloß er sich, incognito zu reisen und sich bei der Gräfin von Wildenfels für einen Verwalter der blinden Gräfin auszugeben, welche Rolle ihm bei

Nannettens Bruder ebenfalls insofern gerathen erschien, als dieser sich dann weit unbefangener seiner Begleitung vertrauen würde.

Die Gräfin empfing ihn sehr freundlich und herablassend und schenkte seiner Erzählung, den erwarteten Bruder der Jose hier in Empfang zu nehmen und zur Schwester geleiten zu wollen, unbedingten Glauben. Ihr feines Lächeln belehrte ihn, daß sie wahrscheinlich ein zartes Verhältniß zu der hübschen Nannette bei ihm voraussetzte, in welchem Wahn er sie durch einige hingeworfene Aeußerungen noch zu bestärken suchte.

Es war der Gräfin offenbar daran gelegen, ihn über die Ereignisse in Schloß Lörrach genau auszufragen.

So viel in seinem Interesse lag, gab der Assessor ihr natürlich bereitwilligst Aufklärung über das grausige Ereigniß, welches noch immer alle Welt beschäftigte.

„Wie geht's der Comtesse,“ fragte die Gräfin.

„Nicht sehr wohl, gnädige Gräfin das grausige Ereigniß hat ihre Augen zu sehr angegriffen, es störte so unliebsam die Verlobung.“

„Ja, ja,“ versetzte die Gräfin nachdenklich, „mir ist's schon recht, da ein bedeutendes Unwohlsein mich am Kommen hindert. Hat Nannette Ihnen nichts Näheres über die Krankheit meiner Tochter mitgetheilt?“ setzte sie



den Statuten der Gemeindeparkasse, die vom Ministerium des Innern verlangt waren, einstimmig gutgeheißen.

G. Durlach, 28. Nov. An Gaben für die Ueberschwemmten Deutschlands gingen bei dem hiesigen Postamt ein: Vom Bürgermeisteramt Durlach Sübuegeld in einer Beleidigungsklage 6 Mark.

† Durlach, 29. Nov. [Theater.] Da am nächsten Mittwoch das Benefiz für die Herren Direktor und Hermann Weinstötter jg. stattfindet, so wollen wir nicht unterlassen, schon jetzt darauf hinzuweisen. Die Benefizianten haben sich ein Stück ausgewählt, welches wohl dazu angethan ist, Thalia's Hallen zu füllen, nämlich „Charley's Tante“, das Lieblingsstück des deutschen Kaisers, eine der tollsten Komödien, die wohl jemals der Feder eines humorvollen Dichters entsprossen, und in London und Berlin über 200malige Aufführung erlebte. Herr Direktor Weinstötter, der trotz seiner 73 Jahre noch mit seltener Nüchternheit sowohl als Schauspieler, wie als artistischer Leiter thätig ist, wird an seinem Ehrenabend gewiß Alles aufbieten, um dem Publikum einen genussreichen Abend zu bereiten. Da er noch dazu geborener Durlacher ist, so werden seine Landsleute ihn gewiß in seinem Benefiz zahlreich besuchen. Aber auch Herr Weinstötter jg., den wir ja in seinen vorzüglichen Leistungen zur Genüge kennen, wollen wir nicht vergessen. Wie wir aus Rezensionen der Basler Nachrichten vom Basler Theater, bei welchem der junge Mime engagiert war, ersehen, hat er in „Charley's Tante“ in der Rolle des Lord Faucourt Babberleys einen durchschlagenden Erfolg gehabt, welcher ihm wohl auch hier zu Theil werden wird. Da auch der Instrumental-Musikverein seine heiteren Weisen ertönen lassen wird, so verspricht der Abend ein allseits befriedigender zu werden.

† Grödingen, 29. Nov. Am Samstag Abend ereignete sich beim hiesigen Bahnhofe ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Franz Rothweiler, Hafner von hier, ein fleißiger und sehr geschickter Arbeiter, fuhr mit dem Arbeiterzug von Karlsruhe zurück, veräuerte aber, rechtzeitig hier auszufahren und bemerkte dies erst, als der Zug schon wieder angefahren war. Er sprang aus dem Wagen, kam aber zu Fall und mit der linken Hand über eine Schiene zu liegen. In diesem Augenblicke kam auf dem Nebengleise ein Güterzug herangefahren, wodurch ihm einige Finger der Hand abgequetscht wurden. Außerdem erlitt Rothweiler nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe. Der Verunglückte wurde alsbald in das Diakonissenhaus nach Karlsruhe verbracht. Es ist dieser Fall abermals ein Beweis dafür, wie gefährlich es ist, bei im Gange befindlichen Zügen ab- oder aufzuspringen.

Baden-Baden, 25. Nov. Die Nachricht, als elegant gekleideten Person die ganze Aufmerksamkeit des Assessors in Anspruch nahm.

Der Mann sah sehr desolat, sah fast polizeiwidrig aus und nahte sich schüchtern dem Reisewagen, den er neugierig betrachtete, um alsdann wehmüthige Blicke nach den Fenstern des Schlosses hinauszuwerten, ein Zeichen, daß er sich nicht hineinzuwagen getraue.

„Das wird mein Mann sein,“ sagte sich der Assessor, ohne Umstände auf ihn zutretend, und sein Scharfblick hatte ihn nicht getäuscht, es war in der That der brave Josef Huber aus Amerika. „Ich habe Euch hier schon lange erwartet,“ sprach der Assessor, ihm vertraulich die Hand reichend, „bin von Eurer Schwester abgefaßt, die sich augenblicklich im Schloß Lörsch befindet zur Vermählung ihrer Comtesse mit einem Grafen Weilsburg.“

„Ah, der ist mir bekannt,“ rief Josef erfreut, „der wird mich am Ende in seinen Dienst nehmen.“

„Ist wohl möglich, doch seht Ihr etwas mitgenommen aus,“ meinte der Assessor, „ich werde indeffen, bevor wir nach Lörsch aufbrechen, für Euren äußeren Menschen ein wenig sorgen.“

Josef Huber folgte ihm schüchtern in's Schloß, wo sein treuer Freund zuerst Speise und Trank für ihn requirirte und sich dann zur

daß der Großherzog von Baden das Palais Hamilton gekauft habe, ist sicherem Vernehmen der „Berz. Ztg.“ nach unbegründet. Es ist zur Zeit noch ganz ungewiß, was aus dem genannten Herrschaftszug, an den sich so manche Erinnerungen knüpfen, werden wird.

Baden-Baden, 27. Nov. Heute Vormittag fand in der Stiftskirche ein feierliches Requiem für den verstorbenen Fürsten Karl Egon von Fürstenberg, an dem die Schwester des Verbliebenen, Prinzessin Amelie von Fürstenberg und die Großherzogin theilnahmen.

Wendlingen, 26. Nov. Einen guten Appetit entwickelte dieser Tage ein hier in Arbeit stehender aus Oesterreich gebürtiger Tagelöhner, indem derselbe innerhalb 2 Stunden 5 Griebenwürste à 20 Pfg., 6 Leberwürste, 1/2 Pfund rohes Fleisch und 5 Brode verzehrte und hiezu 18 Schoppen Bier trank.

Konstanz, 27. Nov. Von der Anklage des Stimmenschachers wurden von der Strafkammer Pfarrer Baumgärtner, Agent Straub, Tagelöhner Hettig und Fabrikarbeiter Hoch, sämmtlich von Schönenbach, freigesprochen, unter Uebnahme der Gerichtskosten auf die Staatskasse. Pfarrer Baumgärtner, der 62 Jahre alt ist und seit 22 Jahren in Schönenbach weilt, hatte dem Hoch und Hettig, 2 blutarmen Leuten, nach der Reichstagswahl vom 11. Februar Brod als Armenunterstützung zukommen lassen, während Straub den beiden von ihm abhängigen Tagelöhnern vor der Stichwahl sagte, sie sollten Schüler wählen, es könne ihnen nichts schaden. Hettig wählte thatsächlich den Dr. Merz, Hoch hätte ohnehin für Schüler gestimmt.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Nov. Die Marinevorlage sieht eine reichsgesetzliche Regelung der Flottenstärke sowie der Herstellungszeit der erforderlichen Neubauten vor. Künftige Gesamtstärke: 19 Hochseepanzer, 8 Küstenpanzer, 42 Kreuzer. Vermehrung also: 5 Hochseepanzer, 9 Kreuzer. Mehrkosten: 165 Millionen. Bauzeit: 7 Jahre. Der Plan hat klare feste Grenzen und wahrt vollständig das Staatsrecht des Reichstages, welcher fährlich die Zahl der Schiffsbauten und der Baugelder des Staatsjahres beschränkt. Der Marineetat steigt in 7 Jahren von 118 auf 150 Millionen. Die Deckung ist, wie bisher, aus den laufenden Einnahmen — mit nur geringen Anleihen — beabsichtigt. Neue Steuern und größere Anleihen sind nicht erforderlich.

Kiel, 26. Nov. Die Auslandsreise des Flagggeschiffes des Prinzen Heinrich, „Deutschland“, nach Ostasien ist auf 18 Monate berechnet.

Hamburg, 27. Nov. Direktor Bollini, der sich erst kürzlich mit der Sängerin Bianci verheiratet hat, ist heute Nacht 1/2 12 Uhr plötzlich an Herzlähmung gestorben.

Gräfin begab, um ihr die Ankunft des Erwarteten anzuzeigen und zugleich um die Erlaubnis zu bitten, ihren Wagen bis zur Station mitbenutzen zu dürfen, welche Erlaubnis durch Hinweisung auf den Bedientensitz auch bereitwillig erteilt wurde. „Dürfte ich Frau Gräfin noch um eine Gnade bitten?“ fuhr der Assessor darnach unterthänig fort.

Sie nickte huldvoll. „Meine Anwesenheit in Wildenfels, sowie die Ankunft des Josef Huber noch drei Tage verschweigen zu wollen?“

Die Gräfin blickte ihn erstaunt an.

„Meine Gründe sind rein persönlicher Natur,“ fügte er rasch hinzu, „Frau Gräfin von Lörsch haben mir zwar Urlaub erteilt, doch nicht zu diesem Behufe, sodann möchte ich den armen Menschen, der in des Grafen Weilsburg Dienste zu treten wünscht, erst von den Strapazen der langen Reise sich erholen lassen.“

„Ah, so, nun, seien Sie ruhig, ich werde Sie nicht verrathen, mein Wort darauf.“

Der Assessor war beruhigt und fuhr nach einer Viertelstunde schon mit seinem Schützling und Zeugen von Wildenfels ab.

Am dritten Tage nach der Ankunft der Gräfin Wildenfels im Schloß Lörsch war die

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 27. Nov. Im Laufe des Nachmittags und des Abends fanden in der Ringstraße zwischen dem Parlament und der Universität wiederholt größere Ansammlungen statt, welche von der Polizei gestreut wurden. Ein ernstlicher Zusammenstoß fand nur in der Nähe des Parlaments statt, wo sich etwa 2000 Personen, zumeist junge Leute — anscheinend Studenten — angesammelt hatten und die wiederholte Aufforderung der Wache, sich zu zerstreuen, mit Gröhlen, Schimpfen und einzelnen Steinwürfen erwiderten. Die Wache räumte schließlich den Platz mit gezogenem Säbel, Verwundete haben sich indessen bis jetzt noch nicht gemeldet.

\* Wien, 28. Nov. Ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Ministerpräsidenten Grafen Badeni vom heutigen Tage verfügt die Vertagung des Reichsraths bis auf Weiteres.

\* Wien, 28. Nov. Der Kaiser nahm die vom Ministerpräsidenten Grafen Badeni unterbreitete Demission des Gesamtkabinetts an und betraute den bisherigen Unterrichtsminister Freiherrn Gautsch v. Frankenthurm mit der Neubildung des Kabinetts.

Wien, 29. Nov. Der Abg. Wolf wurde gestern Abend aus der Untersuchungshaft entlassen und unter stürmischen Ovationen der Menschenmassen heimgeleitet.

\* Wien, 29. Nov. Von einem Privatkorrespondenten. Nach Bekanntgabe der Entlassung Badeni's fanden nur noch unbedeutende Demonstrationen auf dem Judenplatz vor dem Ministerium des Innern statt. Der Abend verlief ruhig. Sonstige Kundgebungen gegen Badeni und die Parlamentsmehrheit fanden in Brünn und Klagenfurt statt. — In Graz wurde auf die Nachricht von der Demission des Kabinetts illuminirt. Frhr. v. Gautsch hat bereits die Verhandlungen zur Bildung des Kabinetts aufgenommen. Wie es heißt, würde er schon in den nächsten Tagen mit den Führern der Deutschen und Tschechen wegen Abänderung der Sprachenverordnungen in Verhandlungen treten.

\* Aisch, 28. Nov. Gestern Abend durchzogen etwa 1000 Deutsch-Nationale und Sozialdemokraten singend und lärmend die Stadt. Einige Fenster des Amtsgebäudes sowie mehrerer von tschechischen Beamten bewohnten Privathäuser wurden eingeworfen.

#### Frankreich.

\* Paris, 28. Nov. Gegenüber den Meldungen gewisser Blätter stellt die „Agence Havas“ fest, daß die Untersuchung in der Dreyfus-Angelegenheit fortgeschritten. Es werde eine baldige Lösung der Frage erwartet, bisher sei indessen noch keine Entscheidung getroffen.

\* Paris, 28. Nov. Dem „Figaro“ zufolge Comtesse bereits soweit hergestellt, um mit der Mutter im Garten spazieren zu können.

Letztere war ganz bezaubert von dem Grafen Weilsburg und billigte demzufolge auch von Herzen die Pläne ihrer Tante, obgleich sie sich sagen mußte, daß Hildegard einen unerklärlichen Widerwillen schon bei Nennung seines Namens zu empfinden schien, ja, sogar gebeten hatte, des Grafen ihr gegenüber gar nicht zu erwähnen. Sie sprach ihre Besorgnis in dieser Hinsicht gegen die blinde Gräfin aus, welche verächtlich lächelnd das stolze Haupt schüttelte und von mütterlicher Schwäche und dergleichen mehr ganz unverhohlen predigte.

„Ich bin entschlossen, heute die Verlobung zu feiern, und habe bereits heute Morgen die früheren Einladungen auf den heutigen Abend wiederholen lassen.“

„Aber, theuerste Tante!“ wagte Gräfin Wildenfels dem entgegenzusetzen, „Hilda weiß noch gar nichts von dieser Anordnung, sollte es nicht besser sein —“

„Es ihr mitzutheilen? — Um keinen Preis, fiel die Blinde mit Entschiedenheit ein, „ich übernehme die ganze Verantwortlichkeit, da ich fest entschlossen bin, dieselbe Komödie nicht wieder mit uns aufführen zu lassen.“

(Fortsetzung folgt.)



ließ General Bellieur gestern einen Briefwechsel des Majors Esterhazy mit dritten Personen mit Beschlag belegen. In derselben ergeht sich Major Esterhazy in Beschimpfungen und kräftigen Angriffen gegen die Führer der französischen Armee, sowie gegen diese selbst. Der „Figaro“ bezeichnet die Schriftstücke als ganz erstaunlich.

\* Paris, 28. Nov. Der frühere Oberbefehlshaber des Armeekorps in Tunis, Formol-de-Bosquinard, welcher im September 1871 Chef des Generalstabs der Armee von Versailles war, ist gestorben.

**England.**

\* Cardiff, 29. Nov. Heute ist hier die Nachricht von dem Untergang des Cardiffer Dampfers „Ladoreur“ eingetroffen. Der Dampfer ist bei Lundy von einem großen Segelschiff überrannt worden. Ein Rettungsboot mit 12 Mann ist von einem norwegischen Schoner hier eingebracht worden. Ein anderes Rettungsboot mit dem Kapitän, dem zweiten Steuermann und 3 Matrosen wird vermisst.

**Schweden.**

\* Stockholm, 28. Nov. Die im Auslande

verbreiteten beunruhigenden Gerüchte über den Zustand der Kronprinzessin entbehren jeglicher Begründung.

**Griechenland.**

\* Athen, 28. Nov. Die Blätter melden: Die zur Untersuchung der Vorgänge im Kriege gebildete Kommission, die unter dem Vorfige des Generals Mauromichalis tagt, hat einem Artillerie-Major, der zum Generalstab des Kronprinzen gehörte, den Abschied erteilt und verschiedene andere Offiziere, welche der Verleumdung beschuldigt werden, dem Disziplinargerichte zur Aburtheilung überwiesen.

**Verschiedenes.**

— Ein merkwürdiges Geschenk. König Georg III. von England erhielt zu seinem Krönungstage ein Geschenk zugesandt, welches — so unscheinbar es auch auf den ersten Blick erschien — doch der höchsten Ehre gewürdigt wurde. Es war dies ein gewöhnliches Hemd, und die Geberin desselben eine arme Frau, Namens Katharina Kulberthou. Diese war ohne Hände geboren. An Stelle derselben besaß sie nur zwei fingerlose Stumpfe. Dennoch hatte

die Vermöge die Fertigkeit des Spinnens gelernt und es darin so weit gebracht, daß sie innerhalb zweier Jahre so viel Garn spann, daß ein sehr feines Stück Leinwand von 20 englischen Ellen daraus gefertigt werden konnte. Das Leinenstück wurde von ihr selbst gebleicht. Als König Georg das Hemd aus diesem Linnen erhielt und die Entstehungsgeschichte desselben erfuhr, ließ er der unglücklichen Frau ein reiches Geschenk übersenden und er trug das merkwürdige Hemd an seinem Krönungstage.

**Palmin.** Das unter dem Namen Palmin neuerdings in den Handel gebrachte Speisefett erregt allgemeines Aufsehen. Palmin ist ein reines Naturprodukt und nicht wie Margarine oder so viele andere neue Speisefette ein Kunstprodukt; es wird hergestellt aus dem Marke ausgesuchter Cocosnüsse. Palmin wird bereits von sehr vielen Anstalten, Familien, Conditoren und Bäckern verwendet und wird allgemein wegen seines feinen Geschmacks und seiner großen Ausgiebigkeit sehr gelobt. Weil Palmin reine Fettsubstanz ist, nimmt man zum Backen und Braten ein Viertel weniger Fett, wie gewohnt — also große Ersparnis! Es empfiehlt sich, das Palmin stets gut heiß werden zu lassen, ehe man die Speisen zusetzt. Dies ist der einzige Unterschied gegenüber der Butter. Wir können dieses Speisefett sehr empfehlen und es ist, wie aus der Annonce ersichtlich, auch in hiesigen Geschäften zu haben.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Die Maul- und Klauenseuche in Forst betreffend.**  
Nr. 32,383. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Forst, Amt Bruchsal, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.  
Durlach den 26. November 1897.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
Nußbaum.

**Tagesordnung für die Sitzung des Bezirksraths am**

**Mittwoch, 1. Dezember,**  
Vormittags 9 Uhr.  
Berhandlung und Entscheidung über **Verwaltungssachen.**

- a. öffentliche:
1. Gesuch des Karl Fehler von Karlsruhe um Ertheilung der Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft nebst Branntweinschank zur „Festhalle“ dahier.
  2. Gesuch des Franz Josef Jäger in Böhligen um Ertheilung der Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Röhle“ daselbst.
  3. Gesuch des Albrecht Schmidt in Söllingen um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtküche im Hofraum seines Anwesens Hauptstraße Nr. 203 daselbst.
- b. geheime:
4. Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
  5. Festsetzung der regelmäßigen Sitzungen des Bezirksraths für das Jahr 1898.
  6. Verbescheidung der 1896er Gemeinderrechnung von Auerbach.
  7. Desgleichen der 1895er Sparkassenrechnung von Söllingen und der 1896er Sparkassenrechnung von Königsbach.
- Durlach, 27. Nov. 1897.  
Großh. Bezirksamt:  
Nußbaum.

Ich bitte, Anhaltspunkte über den Verbleib des Gestohlenen bezw. über den Thäter der Polizei, Gendarmerie oder mir mitzutheilen.  
Karlsruhe, 26. Nov. 1897.  
Der Großh. Staatsanwalt:  
Dr. Grosh.

**Fruchtpreise.**  
In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfaß.	Verkauf.	Preis pro 100 Kilo
Kernen, neuer	—	—	—
Weizen	—	—	—
Berke	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—
Hafer, neuer	1125	450	15
Einfuhr	1125	450	—
Aufgestellt waren	—	—	—
Borrath	1125	—	—
Verkauft wurden	450	—	—
Aufgestellt blieben	675	—	—

**Sonstige Preise:** 3 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 105 Pf., 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Moggen) 2.—, 50 Kilogr. Dinstroh 1.80, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 46, 4 Ster Tannenholz 36, 4 Ster Forstenholz 36.  
Durlach, 27. Nov. 1897.  
Das Bürgermeisteramt.

**Privat-Anzeigen.**

Ein brauner **Plüschhut** ging Sonntag Abend vor dem „Anter“ verloren. Abzugeben gegen Belohnung im „Anter“.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt ging gestern (Sonntag) Abend wahrscheinlich von der Weingarter Straße nach dem Rathhause verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe auf dem Rathhause abzugeben.

Eine Kommode, eine **Wanzer Bettlade** und ein **Kinderstuhl** billig zu verkaufen. Zu erfragen **Schwabenstraße, Neubau Dumbertsh.**

**H. S. Rothchild, Breden,**  
empfiehlt:  
**Herrenwäsche, Damenwäsche, Betten, alle Arten Leinen, komplette Brautausstattungen, Wäsche für Hotels und Restaurants** in nur gediegener Waare.  
Muster stehen gerne zu Diensten.

**Hohenlohe'sches Hafermehl.**  
**Hohenlohe'sche Hafer-Flocken.**  
**Hohenlohe'sche Erbswurst.**  
Tapioca. Grünkernflocken.  
Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

**Wohnung zu vermieten.**  
Eine freundliche Wohnung im Seitenbau, bestehend aus 3 Zimmern mit Küche und sonstigem Zugehör ist an eine ruhige Familie sofort oder auf 23. Januar f. J. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine **schöne Wohnung** von 2 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten.  
**Wühlstraße 10.**

**Schöne Wohnung** von 5-6 geräumigen Zimmern sofort oder später zu vermieten.  
**Karlsruher Allee 4 III.**

Zum **Rechten und Reparieren** von Stühlen aller Arten, dauerhaft, empfiehlt sich **Karl Stahberger.**

Stillsfelderstraße 3, 2. Stock. Dasselbst ist auch ein möblirtes **Zimmer** an zwei Arbeiter sofort zu vermieten.

Zu verkaufen eine großtrüchtige **Kalbin**, Simmenthaler Gelbschek. Zu erfragen in der **Schwane in Gröningen.**

**Presshefe.**  
stets frisch, vorzügliche Triebkraft, per Pfund 30 Pfennig.  
**Fr. A. Bettinger,**  
Bäckerei u. Conditorei, Lammstr. 21.

**J. Nist,**  
Rechts- und Vermittlungsagent,  
**Durlach,**  
Gasthaus zur Blume, II. St.  
Es ist sträflicher

**Schlendrian,**  
wenn eine sonst hausälterische Frau sich nicht darum kümmert, welcher Art die in ihrem Hause angewendete Stiefelwiche ist. Weitans die meiste Wichie enthält nachgewiesenermaßen **lederzerfressende Schwefelsäure!**  
wegen „Glanzwichse Marke **Büffel-haut**“ garantiert  
**säurefrei**  
ist. Die kleine Mehrausgabe hierfür wird am Schuhzeug hundertfach erspart.  
Dosen à 10 und 25 Pf. sind hier in folgenden Handlungen zu haben:  
**Fr. Barié jr.**  
**G. F. Blum.**  
**Ferd. Böhrer.**  
**Phil. Luger.**



## Weihnachtspräsent-Cigarren.

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- und Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro, grosses Format, 500 Stück M 15.—, } Alles frei Postnachnahme oder Vorher-  
La Perla, Mittel- 500 15.—, } einzahlung des Betrages.

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 M pro 500 Stück bis zu 30 M pro 1000 Stück. 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute reelle Waare M 5.—. Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren und Rauchtobake gratis und frei.

W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein), Firma gegründet 1883.

### Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend 9 Uhr findet in der Blume die Monats-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Einziehung der Monatsbeiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

M. 30,000, 10,000 W.

kann Jeder gewinnen in der

### Grossen Badenerlotterie.

Ziehung 16./18. Dezember.  
Loose à 1.—, 11 St. 10.—,  
28 St. 25.—.

Porto und Liste 25 Pf. bei

Carl Götz,

Generalagentur u. Lederhandlung,  
Karlsruhe i. S., Hebelstrasse 15,  
in dessen Collecte schon 2 x 50 000 fielen.  
In Durlach bei H. Kayser, Hauptstr. 30.

### Für die Weihnachts-Bäckerei ist das

### beste und billigste Backfett Mannheimer Palmin,

ein reines Naturprodukt, kein Kunstprodukt wie Margarine, 1/2 angiebiger wie alle anderen Fette. Das mit Palmin zubereitete Gebäck ist von vorzüglichem Geschmack und hält sich sehr lange. — Ein Versuch überzeugt.

Das Pfund zu haben zu 65 Pf. bei

Alexander Bürck,  
G. F. Blum,  
E. Dürrmann,  
Philipp Luger.

### Feinste Süßrahm-Caséibutter

ist stets zu haben bei  
August Goldschmidt,  
gegenüber dem Othlen.



### Tuch-, Leder-, Cord- & Plüsch-Pantoffel

sind fortwährend zu haben bei  
Heinrich Schäfer,  
Schuhmacher, Mühlstrasse 1.

Dieselbst werden alle Stiefel und Stiefelrohre angenommen und gut bezahlt.

4 Stück Lattentüren mit Band und Niegel, 1 m breit, 1,84 m hoch, billig zu verkaufen  
Pfinzvorstadt 1.

Acker, 1 Viertel mit 3 Obstbäumen in der Luz, ist zu verpachten. Näheres  
Bronnenstrasse 6, 2. Stock.

## Vertreter gesucht für Volta-Uhr.

Von der Wittelsbacher Droguerie in München habe die Hauptniederlage für Württemberg und Baden übernommen und suche Verkaufsstellen bei Originalbezugpreisen zu errichten.

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6 I., Telephon 1332.

**Kietz Suppenwürze**, viel reichhaltiger an Geschmack und Qualität und bedeutend billiger, per grosse Flasche M 5.—, zu haben bei  
**Ed. Seufert Nachf.**,  
Inhaber: Ernst Räuchle.

## Ein verehrliches Publikum

welches bei Ankauf eines Flügels, Pianinos oder Harmoniums nicht nur auf eine unübertroffene Auswahl

aller hervorragenden Fabrikate sieht, sondern gleichzeitig der billigsten Preise, günstigsten Zahlungsbedingungen, sowie einer wirksamen, langjährigen Garantie theilhaftig werden will,

## wendet sich an das Pianofortelager

von  
**H. MAURER, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.**  
Gegr. 1879.

**Carl Frantzmänn, Weinhandlung, Durlach,**  
bringt sein Lager in garantirt reinen  
**Naturweinen,**  
wie Kaiserkrübler, Markgräfler, Rappoltsweiler, Rhein- & Moselweinen etc., in Faß und in Flaschen in empfehlende Erinnerung.  
Flaschenweinniederlage und Detailverkauf bei  
**A. Herrmann, Conditorei.**

## Manufactur- und Weisswaren

bei  
**J. Ittmann, Karlsruhe,**  
17 Amalienstrasse 17.  
Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter  
**Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2, Durlach.**

auf Theilzahlung

**Mützen!**  
Reichhaltiges Lager in Wintermützen aus Stoff und Tuch, sowie Hosenträger, Bandagen, alle Sorten Gürtelbänder und Kinderbänder empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Friedrich Kayser,**  
Bäderstrasse 2.

**Die Deutsche COGNAC Compagnie**  
Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.  
Lieferant zahlreicher Apotheken sowie der besten Geschäfte der Consumbranche, offeriren:  
**COGNAC**  
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.  
zu M. 2 — pr. Fl.  
\*\* 2.50 \*\* Die Analyse des reinen  
\*\* 3. — \*\* Chemikers  
\*\* 3.50 \*\*  
Bemerkung: Die Deutschen Cognac-Fabrikate sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognac's und sind dieselben vom reinen, Stützpunkte aus als rein zu betrachten.  
Käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen in Durlach bei Herrn Ed. Seufert Nachf. (Inh. Ernst Räuchle), in Weingarten bei Herrn August Heidl.

**18 Hauptstrasse 18.**  
Fst. Chin. Thee,  
offen, 1.60 bis 4 Mk. per Pfund, gepackt zu Ankaufspreisen,  
**Soll. Cacao, offen, 2 Mk. v. Pf. Cacao Moser-Roth, Mk. 1.50 v. Pf.,**  
**Rameruner-, Waldbaur-, Gaedke-, Berger- und Hauswald-Cacao**  
in allen Packungen zu Fabrikpreisen,  
**Blod- u. Haushaltchocolate, 80 Pf. per Pfund,**  
**Chocolade Souffard, Waldbaur und Berger**  
in allen Packungen zu Fabrikpreisen,  
**Sasercacao Knorr, Mk. 1.20, Vanille billig,**  
fst. garant. Bienehonig mit Glas, 90 Pf. v. Pf., empfiehlt  
**Carl Martin.**

**Weisse Hemden, Baumwollhemden, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Fodien, Taschentücher, weiß und farbig, seidene Halstücher, Kragen, Manschetten, Gravatten,**  
empfiehlt in großer Auswahl billigst  
**Louis Luger**  
am Marktplatz.

**Wiese zu verpachten.**  
Eine Wiese von 21 Ar 24 Mtr. im Wälderhäuschen (Taschenader) ist sogleich auf sechs Jahre zu verpachten. Näheres zu erfahren Leopoldstrasse 7, Vorm. von 10—12 Uhr.  
Redaktion Druck und Verlag von K. Zupp, Durlach